



Der Kirschlorbeer ist ein invasiver Neophyt



Neophyten sind eine Gefahr für die Biodiversität und bedrohen unsere einheimischen Pflanzen und Insekten. Da sie keine natürlichen Feinde haben, verbreiten sie sich rasant und unkontrolliert, bilden tiefe Wurzeln, überwuchern Wiesen, Wald und Infrastrukturen, was hohe Folgekosten für die Bevölkerung verursacht. Zum Beispiel der Kirschlorbeer kommt in Heimberg immer häufiger vor und verursacht grosse Probleme.

Kirschlorbeer ist giftig!

Vor allem die Blätter und Beeren des Kirschlorbeers sind giftig. Vögel fressen die Beeren trotzdem und fördern damit die unkontrollierte Ausbreitung. Der Kirschlorbeer verdrängt mit seinem dichten Blätterwerk jeglichen Unterwuchs und behindert im Wald die natürliche Verjüngung. Blütezeit: April bis Mai.



Der Kirschlorbeer in Blüte und mit Beeren behangen.
Bilder: Erwin Jörg, neophyt.ch

Das können Sie tun

- Nicht neu kaufen und nicht einpflanzen, einheimische Arten wählen
- Vollständig aus Ihrem Garten entfernen
- Ableger, Schösslinge und Jungpflanzen regelmässig ausreissen. Wird die Pflanze nicht vollständig entfernt, ist Folgendes zu beachten:
- Blütenstände unbedingt vor der Samenreife abschneiden
- Regelmässiger Heckenschnitt

Immer korrekt entsorgen

- Samen, Früchte und Wurzelteile in einem Sack transportieren damit diese sich unterwegs nicht weiterverbreiten
- Gartenmaterial im Kehricht entsorgen, auf keinen Fall in der Grünabfuhr, im Kompost oder in der Natur deponieren

Tip

Stechpalme, Eibe oder Edel-Lorbeer statt Kirschlorbeer

Sind Sie nicht sicher, ob Sie Kirschlorbeer in Ihrem Garten haben? Haben Sie Fragen zur korrekten Entsorgung? Wir helfen weiter!

Bauverwaltung Gemeinde Heimberg
033 439 20 40